

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Sils Baselgia, 1935-07-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Sils Baselgia, Oberengadin

Haus Salis

den 4.7.35.

E V A - schön -

eigentlich war es doch unerhört, dass du zuletzt in Paris nicht mehr bei Lipps mit uns eintreten wolltest, wo man doch nie weiss, wann man sich wiedersieht, und nicht einmal die Hand wolltest du mir gegen, weil es ein bisschen heiss war, du Prinzessin auf der Erbse, ich komme furchtbar in Wut, wenn ich dran denke, unerhört so was.

Worauf ich aber eigentlich hinaus wollte:

Wie ist es denn mit den Zeichnungen vom Kongress? Hast du etwas gemacht? Wem hast du es angeboten, oder wem willst oder könntest du es anbieten. Ich möchte dir keine finanziellen Chancen verderben - wir zahlen zu schlecht. Schicke mir also etwas, was du sonst im Augenblick nicht verkaufen könntest, oder was du, ausser an uns, an eine französische Tageszeitung verkaufst. (Auch eine amerikanische würde mich nicht stören; es darf nur n i c h t ein anspruchsvolles Magazin sein, mit dem wir etwa Leser gemeinsam haben könnten.) Wenn du mir gar nicht, schicken willst, würde ich es auch nicht übelnehmen, es täte mir aber leid. Freilich müsste ich mindestens zwei oder drei Köpfe haben, weil ich nicht einen so herausheben kann. Am nettesten wäre vielleicht: Onkel Heinrich, Gide und Huxley - das wären die drei Protektoren

und zugleich wohl die drei prominentesten Kongress-Teilnehmer.

Sieh doch zu, ob du mir diese Drei schicken kannst!

Ich müsste die Blätter in zehn bis zwölf Tagen haben, jedoch sollte ich möglichst bald wissen, ob ich mit ihnen rechnen kann.

Schreibe mir also bitte gleich- hierher. ich werde bis zum 13. hier sein, dann ein paar Tage Küsnacht, dann Amsterdam.

Die Tage in Paris waren grauhaft, ich lief wie unter einem Alpdruck herum. Hier gab es ein Aufatmen. Die Gegend ist herrlich - du kennst sie ja. Ich hause sehr friedlich mit Eri und Giehse, beide kochen prächtig für mich. Ich bin schon im vorletzten Kapitel des Tschaikowsky.

Grüsse den Billux. Die Sache mit den Huxley-Beiträgen u.s.w. ist jetzt nicht so aktuell. Es muss sich nun zunächst einmal, in Amsterdam, entscheiden, was überhaupt aus der Zeitschrift wird - es sieht im Augenblick ziemlich finster aus. Gott sei's geklagt - der fiesche Lion tat nicht die erhoffte Wirkung. Falls sich etwas positiv entscheidet, lasse ich es auch Billux wissen.

adieu, E und Theres lassen dich stark grüssen - ich schliesse mich an, als

deu Annie

K.



1903/93

68 22
11

Von
Eva Herrmann
28 Grifters Ranch
Santa Monica Calif. 90402

Sils Baselgia, Oberengadin

Haus Salis

den 4.7.35.

E V A - schön -

eigentlich war es doch unerhört, dass du zuletzt in Paris nicht mehr bei Lipps mit uns eintreten wolltest, wo man doch nie weiss, wann man sich wiedersieht, und nicht einmal die Hand wolltest du mir gegen, weil es ein bisschen heiss war, du Prinzessin auf der Erbse, ich komme furchtbar in Wut, wenn ich dran denke, unerhört so was.

Worauf ich aber eigentlich hinaus wollte:

Wie ist es denn mit den Zeichnungen vom Kongress? Hast du etwas gemacht? Wem hast du es angeboten, oder wem willst oder könntest du es anbieten? Ich möchte dir keine finanziellen Chancen verderben - wir zahlen zu schlecht. Schicke mir also etwas, was du sonst im Augenblick nicht verkaufen könntest, oder was du, ausser an uns, an eine französische Tageszeitung verkaufst. (Auch eine amerikanische würde mich nicht stören; es darf nur n i c h t ein anspruchsvolles Magazin sein, mit dem wir etwa Leser gemeinsam haben könnten.) Wenn du mir gar nichts schicken willst, würde ich es auch nicht übelnehmen, es täte mir aber leid. Freilich müsste ich mindestens zwei oder drei Köpfe haben, weil ich nicht einen so herausheben kann. Am nettesten wäre vielleicht: Onkel Heinrich, Gide und Huxley - das wären die drei Protektoren

Eva Hermann

4.7.35

und zugleich wohl die drei prominentesten Kongress-Teilnehmer.
Sieh doch zu, ob du mir diese Drei schicken kannst!
Ich müsste die Blätter in zehn bis zwölf Tagen haben, jedoch
sollte ich möglichst bald wissen, ob ich mit ihnen rechnen kann.
Schreibe mir also bitte gleich- hierher. Ich werde bis zum
13. hier sein, dann ein paar Tage Küssnacht, dann Amsterdam.
Die Tage in Paris waren grauenhaft, ich lief wie unter einem
Alpdruck herum. Hier gab es ein Aufatmen. Die Gegend ist herr-
lich - du kennst sie ja. Ich hause sehr friedlich mit Eri und
Giehse, beide kochen prächtig für mich. Ich bin schon im vor-
letzten Kapitel des Tschalkowsky.
Grüsse den Billux. Die Sache mit den Huxley-Beiträgen u.s.w.
ist jetzt nicht so aktuell. Es muss sich nun zunächst ein-
mal, in Amsterdam, entscheiden, was überhaupt aus der Zeit-
schrift wird - es sieht im Augenblick ziemlich finster aus,
Gott sei's geklagt - der fiesche Lion tat n i c h t die er-
hoffte Wirkung. Falls sich etwas positiv entscheidet, lasse
ich es auch Billux wissen.
Adieu, E und Theres lassen dich stark grüssen - ich schliesse
mich an, als

deu Anna

K.